

27

Dietgesstein

Rasdorf - Setzelbach

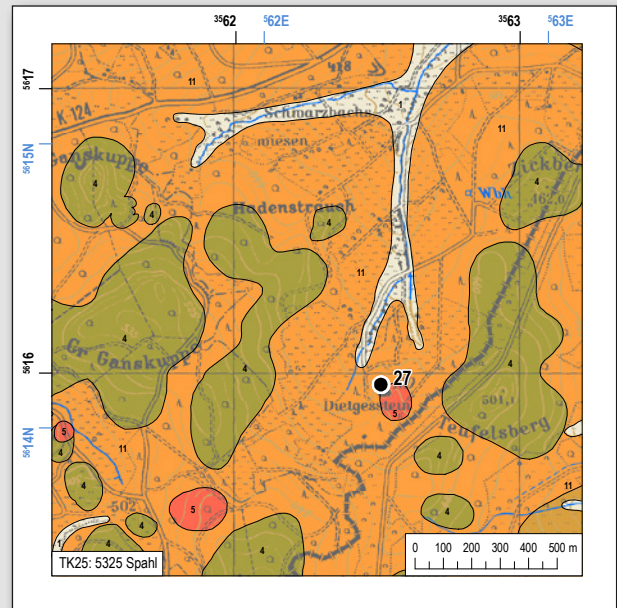
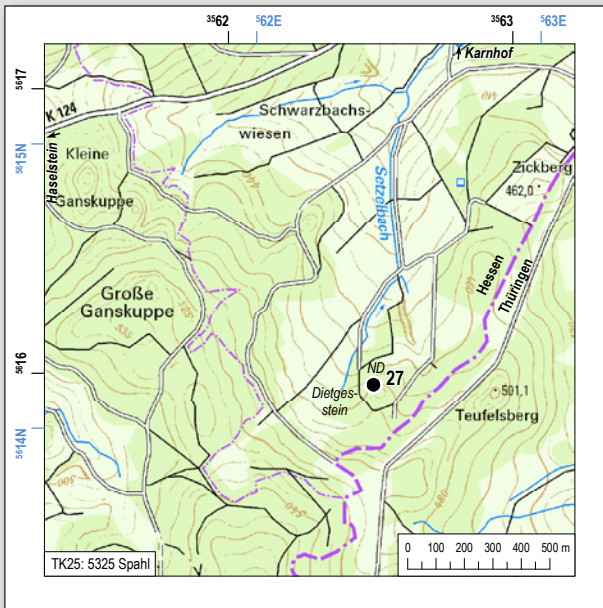


Die stark bewachsene, Nord-exponierte Wand des Dietgessteins.



An den Rändern löst sich die kompakte Wand des Dietgessteins in einzelne Pfeiler bzw. sehr grobe Säulen auf.





Aufschluss:	Klippe
Gestein:	Phonotephrit
TK 25:	5325 Spahl
Lage:	R: 35 62 510, H: 56 15 960
Landkreis:	Fulda
Gemeinde/Ortsteil:	Rasdorf - Setzelbach
Status:	Naturdenkmal

Beschreibung:

Zugang: Der Dietgesstein ist von der K124 zwischen Nüsttal - Haselstein und Rasdorf - Setzelbach aus zu erreichen. Knapp 2,5 km ostnordöstlich von Haselstein zweigt in der Nähe des Karnhofs ein landwirtschaftlicher Weg nach Süden ab, dem man knapp anderthalb Kilometer bis in den Wald hinein folgt. Am Ende des befestigten Wegs ist unweit östlich (links) des Wegs der Dietgesstein zu finden.

Beim Dietgesstein (in der geol. Karte von 1909 noch als Dedgesstein bezeichnet und zu den Phonolithen gestellt) handelt es sich um eine stark zugewachsene und bemooste Felsgruppe, die sich insgesamt über 100 m in Ost-West-Richtung erstreckt und an der Nordseite über 30 m Höhe erreicht. Auffällig ist eine meist grobe Plattigkeit mit bevorzugtem Einfallen um westliche Richtungen, die örtlich durch grobe Säulen geschnitten wird. Ein Fließgefüge kann durch eine steile flaserige Textur oder enge Plattigkeit in wechselnden Richtungen an-

gezeigt werden. Nach dieser Gefüge-Entwicklung lässt sich der Dietgesstein als Ausschnitt eines endogenen Doms (Quellkuppe) deuten.

Das mittelgraue, leicht körnige Gestein wird als Phonotephrit bezeichnet, der in seiner Zusammensetzung zwischen der basaltischen und der trachytischen Gesteinsfamilie einzuordnen ist (Näheres s. Teil I, Kap. 4.1.5). Es repräsentiert eine recht zähe Schmelze, was mit der Interpretation des Vorkommens als endogener Dom in Einklang steht. Der Dietgesstein stellt einen Nachkömmling zu den Deckenbasalten dar, deren Reste in der weiteren Umgebung die zur Einmündung zwischen Hünfeld und Rasdorf gehörende Sedimentfolge aus dem Mittleren Keuper überlagern.

Literatur:

- BÜCKING, H. (1909): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Spahl: 36 S.; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5325 Spahl; Wiesbaden 1994, Hlfb].
- BÜCKING, H. & KALLHARDT, F. (1909): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Spahl; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5325 Spahl; Wiesbaden 1994, Hlfb].
- KAESLITZ, M. (2009): Nördliche Rhön: Steile Wände und offene Fernen. – Streifzüge durch die Erdgeschichte: 1–128, zahlr. Abb. u. Tab.; Wiebelsheim (Ed. Goldschneck, Quelle & Meyer).